

Sächsisches Tageblatt.

Fortsetzung des Sächsischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 298.

Mittwoch den 22. December.

1858.

Die Preussische Landwehr und die Freicorps.

(Schluß.)

Die Errichtung des Landsturms sollte nach der Verordnung vom 17. März erst geschehen, wenn die der Landwehr beendigt war. In einzelnen Gegenden trugen indessen besondere Verhältnisse dazu bei, daß es früher geschah. So wurden in der Mark und an der Elbe, wo die Magdeburger Garnison starke Verheerungen übte, schon in den ersten Tagen des April Maßregeln getroffen, daß Aufgehob des Landsturms einzuleiten. Was in dieser Richtung geschah, war je nach den Verhältnissen verschieden; zu dem Bemerkenswerthesten gehört das, was der Major von der Marwitz im Lebus'schen Kreise vorschlug. Wenn der Feind — sagte er — nirgends Unterstützung und Bewirthung, keine Heilmittel für die Kranken und keine Transportmittel für seine Bedürfnisse findet, dagegen von allen Seiten angefallen wird, sobald er sich einzeln zeigt, so kann er nicht im Lande bleiben. Um dies zu erreichen, sollte der Landsturm planmäßig organisiert und wenn der Feind den Kreis oder die Provinz betrat, Städte und Dörfer rein ausgeräumt, Weiber, Greise, Kinder und Heerden fortgetrieben werden. Wie der Feind durch den Landsturm umzingelt, seine Boten aufgefangen, seine Verbindungen gestört wurden, so sollte auch die Auswanderung und Wegschaffung gleichsam militärisch geleitet werden, damit, wenn das Feuer der Alarmstangen den Anzug des Feindes verkündete, rasch Alles dazu bereit war, ihm nichts als eine Sinnöde zu überlassen.

Um die neuen unter sich so verschiedenen Organisationen besser zu leiten, hatte der König am 14. März das ganze Land von der Elbe bis an die russische Gränze in vier Militärgouvernements eingetheilt und jedem derselben einen Militär- und einen Civilgouverneur vorgesetzt. Von der Elbe bis

zur Oder (mit Ausschluß von Schlesien) waren General Lestocq und Staatsrath Sack, von der Oder bis zur Weichsel (ebenfalls ohne Schlesien) General Tauenzien und Großkanzler Beyme, von der Weichsel bis zur russischen Gränze General Massenbach und Staatsrath von Schön, in Schlesien General Graf Göben und Minister von Altenstein als Gouverneure gesetzt. Sie standen unmittelbar unter dem König und dem Staatskanzler; in Gemeinschaft hatten beide, der Civil- und der Militärgouverneur, alle Organisationen zu leiten, sie mochten sich auf das stehende Heer, die Landwehr oder den Landsturm beziehen.

Die Summe dessen, was durch alle diese Organisationen unter die Waffen gestellt worden ist, übersteigt Alles, was in ähnlicher Lage ein Staat von diesem Umfang und diesen Hülfquellen geleistet hat. Nach einer Berechnung, die im Mai 1813 angestellt ward, sind bis dahin ungefähr 95,000 Mann Soldaten zur Linie neu ausgehoben worden; rechnet man dazu an freiwilligen Jägern nur zehntausend, dann den früheren Bestand der Armee zu 46,000 Mann und die Landwehr in der Stärke von 120,000 Mann, so hat Preußen mit seinen nicht 5 Millionen Einwohnern bis zum Anfang des Frühjahrfeldzuges eine Masse von 271,000 Streichern, also von 18 Seelen 1 Mann zu den Waffen gestellt.

Nur eine Erhebung des gesammten Volkes vermochte dies Außerordentliche zu leisten; Alles, was die alte Kriegs- und Staatskunst vordem gegen den Imperator aufgebracht, erschien damit verglichen als schwach und unzulänglich. Diesen edlen Geist zu pflegen und zu ermutigen, schuf der König auf Scharnhorst's Rath am 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise, den Orden vom „eisernen Kreuz.“ Er sollte nur in diesem Kriege verliehen werden, die Ertheilung aller anderen Orden während des Krieges ruhen. Das „eisernen Kreuz“ sollte sie alle ersetzen und von Höheren und Gerin-



geren gleichmäßig erworben werden können. „In der jetzigen großen Katastrophe, hieß es in der Stiftungsurkunde, von welcher für das Vaterland Alles abhängt, verdient der kräftige Sinn, der die Nation so hoch erhebt, durch ganz eigenthümliche Monumente geehrt und verewigt zu werden. Daß die Standhaftigkeit, mit welcher das Volk die unüberwindlichen Uebel einer eisernen Zeit ertrug, nicht zur Kleinmüthigkeit herabsank, bewährt der hohe Muth, welcher jetzt jede Brust belebt, und welcher, nur auf Religion und auf treue Anhänglichkeit an König und Vaterland sich stützend, auszuhalten konnte.“

Alexander Freiherr v. Schleinitz,
Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Das edle Geschlecht der Freiherrn v. Schleinitz leitet seinen Ursprung aus Oestreich unter der Enns her, wo sie bereits im eilften Jahrhundert als Herren einer gleichnamigen Burg vorkommen. Frühzeitig ist ein Zweig der Familie nach den meißnischen Landen übergesiedelt und von Sachsen aus verbreitete sich die Familie nach Braunschweig und Preußen. Der Geheimrath, Oberappellations- und Confistorial-Präsident Ferdinand Fr. v. Schleinitz (gestorben 1837) hinterließ drei Söhne, von denen der älteste (gest. 3. Novbr. 1856) sich als Staatsminister um sein Vaterland Braunschweig große Verdienste erworben hat. Von seinen beiden Brüdern ist der ältere gegenwärtig Präsident der Bezirksregierung in Bromberg. Der jüngere 1807 geborene Bruder war früher preussischer Gesandter in Hannover, übernahm im Juli 1849 an der Stelle des Grafen Brandenburg das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und zog sich, als der Gang der preussischen Politik seinen deutsch-patriotischen Gesinnungen nicht mehr entsprach, am 26. September 1859 mit dem Prädicate eines wirklichen Geheimrathes aus dem Staatsdienste zurück. Im November dieses Jahres hat ihn der Prinz-Regent wieder in das Staats-Ministerium berufen und ihm die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übertragen.

Chronik der Stadt Halle.

Personalm Nachrichten.

Der Oberlehrer an der höhern Töchterschule Dufft ist als Rector nach Barby, der Oberlehrer an der Bürgerschule (Parallelschule) Koch als Rector nach Osterburg (Altmark) berufen und der Oberlehrer an der Bürgerschule (Mädchenschule) Gfeller als ordentlicher Lehrer an dem Schullehrer-Seminar in Göslin (Hinterpommern) angestellt.

Wohlthätigkeit.

1 Thlr. 15 Sgr. und 15 Sgr. sind mir zur Vertheilung an Arme übergeben worden. Gottes Lohn den Gebern! **Ch. Pöffler**, Pfarrer.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verschiedene, der Konkursmasse des Kaufmanns **Julius Lachmann** hier zustehende Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, sollen auf **den 19. Januar 1859 Mittags 12 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, unter Leitung des unterzeichneten Kommissars öffentlich verkauft werden.

Das Verzeichniß darüber ist nebst den vorhandenen Beweismitteln im Konkurs-Bureau, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht ausgelegt.

Halle a/S., am 2. December 1858.

Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses:
Freund, Kreis-Gerichts-Rath.

Trockne Hefe,

Giesmannsdorfer Pfund-Bärme,
bester triebkräftigster Qualität billigst
bei **C. F. Bantsch**, Schmeerstraße 14.

Trockene Hefe,

kräftig und täglich frisch, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

W Beim Schneidermeister Schmul, Rathhausgasse 1, **W** ist noch fortwährend eine Auswahl Damenjacken von 15 Sgr. ab bis zu 4 Thlr. in allen beliebigen Stoffen vorräthig, sowie auch Mäntel in allen Größen. — Ferner empfiehlt derselbe noch verschiedene andere, zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände zu den äußerst billigen Preisen, und bittet um geneigten Besuch.

Wein-Handlung kleine Klausstraße Nr. 10.

Unser Lager von **Rum, Arac, Cognac** (bis zu den feinsten Qualitäten), sowie **alle Sorten Rhein- und ausländische Weine** empfehlen bestens. — 1857r **Laubenheimer 10 Sgr.** pro Flasche, **St. Julien 12 1/2 Sgr.** pro Flasche.

L. Hofmann & Co.,

Wein-Handlung, kleine Klausstraße Nr. 10.

Sehr fette Backbutter, a 9, 8, 7, 6 Sgr. pro *U.*, im Ganzen billiger, empfiehlt die Butterhandlung von **Leop. Kühling**, früher **F. W. Verschmann**, gr. Steinstraße Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch bei **Leop. Kühling**, gr. Steinstraße Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

S **U. große Rosinen** für 1 *Fl.*, a *U.* 4 Sgr., bei **Friedr. Wilh. Dalchow**.

Paraffin-Kerzen,

Fabrikat der **Sächs.-Thüring. Actien-Gesellschaft** für Braunkohlenverwerthung, welche geprüft als das beste Fabrikat anerkannt sind, empfiehlt in Packeten von 5 und 6 a *U.*, auch 6 a Pack

Ferdinand Weber, Märkerstraße Nr. 28.

Paraffin-Salon-Kerzen, etwas ganz feines, bei **Ferdinand Weber**.

Weihnachts-Becken.

Um den Nachfragen zu genügen, zeige ich an, daß von jetzt ab **Stollen** von allen Größen und verschiedenen Qualitäten in compacter Masse vorräthig sind. Auch werden gewickelte **Mohn-Becken**, wenn sie gewünscht werden, mit gebacken.

Gebr. Schmidt, Klausstraße.

Wärmesteine

bei **U. Knabe**, großer Schlamm Nr. 2.

Neue Rheinische Wallnüsse,

22 Schock für 1 *Fl.* **Fr. Loubert**, alt. Markt.

Ein **Pianosorte** in **Jacaranda**, 6 7/8, fast neu, hat wegen Wegzug zu verkaufen im Auftrag

F. Reifmann, Dachriggasse Nr. 14.

Gingemachte **rothe Rüben**, **Sauerfohl**, **Preißelsbeeren**, **Senf**, **Pfeffer** u. s. **Gurken** **Bechershof 11.**

Heute ganz fettes **Mast-Rindfleisch**, a *U.* 3 Sgr., sowie auch **Kalb**-, **Lamm**- und **Schweinefleisch** zu bekannten billigen Preisen. **Uble**, Rittergasse 3.

Ungarische Schweineleder, zu **Fußabtretern** passend, sind zu verkaufen **Baderei Nr. 4.**

Ein Lager sehr schön gestrickter **Strümpfe** aller Arten hält zu billig. Preise empf. **W. Ch. Pohlmann sen.**, Rathhausgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Paar **halbjährige Schweine** zum Verkauf und Wohnungen zu vermietthen **Mühlgraben Nr. 9.**

Ein **Sopha** zu verkaufen kl. **Steinstraße Nr. 4.**

Hasen- und Kaninchenfelle kauft **G. Pfahl**, Schmeerstraße Nr. 12.

Geschäfts-Eröffnung.

2. Etage. Leipziger Straße 2, 2. Etage.

Das von mir in meiner Wohnung errichtete **Lager fertiger Damen-Mäntel, Mantellets, Mantillen und Jacken** erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei möglichst billiger Preisstellung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Damengarderobe jeder Art wird prompt und billig angefertigt von

C. Schmale, Schneidermeister für Damen.

Gummi-Schuhe reparirt schnell bei **Garantie J. Deffner**, kleine Märkerstraße 10.

Gummi-Schuhe reparirt **Fritz**, alter Markt 34.

Eine **Aufwärterin** wird sofort zum Antritt gesucht **neue Promenade Nr. 11**, eine Treppe.

Gesucht 1 **Stube** f. eine Person. zu **Neujahr**. Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**



Wein-Stube von **C. J. Scharre** am Markt.

Wein-Bowlen, aus den feinsten Früchten und Essenzen bereitet, halte ich zu einem sehr mäßigen Preis und jeder beliebigen Größe empfohlen.

Die Wein-Stube von **C. J. Scharre** erwartet zu den Feiertagen große Hollsteiner Mustern.

Zum Grog und Punsch.

Aus meinem früheren Destillations-Geschäft verkaufe noch circa 500 Fl. feinen Sam.-Num für den Einkaufspreis, à Fl. von 15 Sgr. **C. J. Scharre.**

Jede Reparatur an Gummischuhen fertigt am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, gr. Steinstr. 73.

Frische Schmelzbutter empfiehlt in Kübeln und ausgestochen billigt

Gustav Niemeier.

Zucker in Broden und gemahlen empfiehlt billigt

Gustav Niemeier.

Stearinlichte, 6r und 8r aufs Pack, bei **Gustav Niemeier**, a. d. Moritzkirche 5.

A n n o n c e.

Zu größeren Sandstein-Arbeiten hierselbst kann ich von jetzt an zwei Jahre lang gute Steinhauer-gesellen accordmäßig beschäftigen.

Braunschweig, im December 1858.

G. S. Quandt,
Steinhauer, und Maurermeister.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. April k. J. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 hellen Stuben und 2 Kammern. Offerten bittet man unter **L.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Magdeburger Chaussee Nr. 4 ist eine Wohnung, hohes Parterre, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Stube, K., Küche und Zubehör ist sofort oder Neujahr 1859 von kinderlosen Leuten zu beziehen alter Markt Nr. 34, von 1 bis 2 Uhr.

Eine freundliche Stube mit Möbeln ist zum Neujahr von einem einzelnen Herrn zu beziehen lange Gasse Nr. 27.

Wallstraße Nr. 41 ist eine Wohnung für 36 *Th.* zu vermieten und den 1. April 1859 zu beziehen.

Stube und Kammer an 2 einzelne Herren ist zu vermieten große Märkerstraße Nr. 24.

Verloren

eine fertige Weste, neu, von der kleinen Ulrichsstraße bis auf den Neumarkt. Gegen Belohnung abzug. auf d. Polizeistube. Vor Ankauf wird gewarnt.

Derjenige, der vor einiger Zeit Beethoven's Sonate pathétique von mir geliehen, wird ersucht, mir dieselbe bis spätestens Donnerstag Mittag zuzustellen. **Carl Finger**, stud. theol.

Ein Sack mit Materialwaaren ist am Sonntag bei mir stehen geblieben. Der Eigenthümer desselben kann sich ihn bei mir abholen.

Schmeerstraße Nr. 6.

Verloren wurde Montag Abend ein Herren-Gummischuh. Abzugeben gegen Belohnung gr. Märkerstraße Nr. 21, parterre.

Ich warne einen Jeden hiermit, meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe. **Wilhelm Naab.**

Die Strickstunde für junge Herren wird den Mittwoch von 2 - 4 Uhr ihren Anfang nehmen. Theilnehmer belieben sich heute von 5 - 7 zu melden. (Honorar ein Pfund, Zollgewicht, geraspelttes Süßholz).

